

Vorbemerkung zu den Websites

[VBM]

Diese Websites wenden sich Aspekten der Geschichte des Mittelalters und Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu. Ich versuche, diese beiden Schwerpunkte zu Brennpunkten einer Ellipse werden zu lassen. Eine Ellipse in geometrischer Bedeutung ist auf zwei Brennpunkte bezogen; die Summe der Abstände von ihnen ist für alle Punkte der Peripherie konstant. Im Griechischen bedeutet ἔλλειψις (élleipsis) einen Mangel, ein hinter dem erforderlichen Maße Zurückbleiben. Zu denken ist an das Zurückbleiben der Ellipse hinter dem Kreis, der einen einzigen Brennpunkt hat, von dem alle Punkte der Peripherie gleich weit entfernt sind. Da die Ellipse zwei Brennpunkte hat, deren Abstand voneinander unterschiedlich groß sein kann, unterliegt die Form der Ellipse starken Schwankungen: je näher die Brennpunkte zusammenrücken, desto mehr nähert sich die Peripherie einem Kreis; je weiter sie auseinanderrücken, desto mehr nähert sie sich einer Linie.

Der geometrischen Form der Ellipse vertrauend, wende ich mich den spannungsreichen, variablen, aber nicht beliebigen Zügen der Geschichte zu. Anregend und erhellend wirkt die Verwendung einiger Metaphern - wie denn "Ellipse" schon eine Metapher ist.* Unvorsichtig angewandt, können bildhafte Vorstellungen, auf andere Sachverhalte übertragen, in die Irre führen. Metaphern behutsam zu nutzen, ist aber für die Einsicht in allgemeine Zusammenhänge unerlässlich.

* Metapher/.

Aus der Fülle der Möglichkeiten menschlicher Geschichte und aus der Vielfalt nicht-menschlicher Aspekte der Welt ziehe ich Beispiele. Das Ziel ist: Neben eindeutigen, linearen Verläufen, die als "wirklich" ausgegeben worden sind, weitere Möglichkeiten, virtuelle Sachverhalte zu bedenken, Geschichte in Varianten darzustellen. Und: Über die menschliche Geschichte hinaus stärker natürliche (nichtmenschliche) Gegebenheiten zu berücksichtigen. Sie einzubeziehen, beruht auf der Vermutung, zwischen natürlichen Gegebenheiten und menschlicher Geschichte bestünden Strukturähnlichkeiten, die sich für die Darstellung menschlicher Welt(en) / Geschichte(n) nutzen ließen. Mit Hilfe dieser Unterscheidung suche ich den Anteil natürlicher Gegebenheiten an der Geschichtsbetrachtung zu steigern. In diesem Zusammenhang weckt innerhalb der menschlichen Geschichte die große "Stadt" besondere Aufmerksamkeit, weil nirgends deutlicher und

dauerhafter als in ihr menschliche Verhaltensweisen sich von "Natur" abzugrenzen suchten.*

* möglich/ virtuell/ Natur/ Konstruieren/; GVN; Verfügungsgewalt-G_S3;
Stadt-A_LS.

In meinen Websites verfolge ich die angedeuteten Fragen. Unter methodischen Gesichtspunkten konzentriert sich das Projekt auf Teile der Historik, und zwar auf deren Teile, die ich als "Storik" bezeichne. Die Historik befasst sich besonders mit der Geschichtstheorie, der historischen Quellenkunde und der historischen Topik.* Die Geschichtstheorie wird hier an Beispielen einbezogen.** Die historische Quellenkunde ist unter dem Aspekt "Interpretation historischer Quellen" im Allgemeinen als bekannt vorausgesetzt.*** Besonders sei darauf hingewiesen, dass die Begriffe "historische Quelle" und "geschichtliche Tatsache" eng gefasst werden, also für deren Interpretation die Spielräume weit geöffnet bleiben.****

* Historik-A/.

*** Einführung_91.

** Denkweisen/.

**** Quelle-A/.

Die historische Topik hat zum Gegenstand die Darstellungs- und Vermittlungsformen der Geschichtswissenschaft. Die Storik bedenkt die Methoden einer Geschichte in Varianten. Es geht um die für sie erforderlichen Denkweisen und um die aus ihnen erwachsenden Darstellungsweisen.* Unter den überkommenen Darstellungsformen sind weiterhin die Erzählung, die Beschreibung und die Problemerkörterung wichtig.** Für die Darstellung einer Geschichte in Varianten sind kleine Textformen, die sich unterschiedlich gruppieren lassen, besonders zu beachten: "Skizzen", "Bemerkungen", Darstellung von "Aspekten", "Aphorismen und Varianten".*** Diese kleinen Textformen zu übersteigen, könnten geeigneter denn Erzählungen und Beschreibungen Versuche / Essais und andere Variationen sein.**** Sie könnten die Schussfäden eines Gewebes bilden, dessen Kettfäden die bereits vorhandenen Dateien sind.***** Zusammen könnten sie das Gewebe festigen; Kreuzungen schaffen, in denen sich die Beschaffenheiten der Kett- und der Schussfäden ähnelten, einander entsprächen.

* Storik/ Denkweisen/.

** Erzählung-B/ Beschreibung/ Problemerkörterung/.

*** Skizze/; SKZ; BMK; ASP; AVR; auch ESP, TGF, MKT, SKP und VRN.

**** VRN. Vgl. Versuch/.

***** PDF-Dateien 01-40; vgl. Inhaltsverzeichnis: Verzeichnis 5.

Die Auswahl und Ausgestaltung der Themen, so sehr sie biographisch mitbestimmt ist, fügt sich in den - nicht abschließbaren - Versuch einer "Geschichte in Varianten". Er kommt von der Geschichtswissenschaft her; manchen parallelen Anschauungen bin ich in Philosophie und Dichtung begegnet. Die allmähliche Ausgestaltung in Richtung auf eine "Geschichte in Varianten" verläuft gleichsam spiralig auf das Ziel hin;* ihm kommen die

beigegebenen Texte, teils in die 1960er bis 1990er Jahre zurückreichend und aus deren Kontext mitbedingt, von verschiedenen Ansätzen her unterschiedlich nahe. Thematische Akzente sind: die Elbregion, Vorstellungen von Orient - Menschheit - Welt sowie Beziehungen zwischen menschlicher und natürlicher (nichtmenschlicher) Verfasstheit. Einbezogen werden die variantenreichen Spektren Stadt - Land und Stadtrecht - Landrecht - Lehnrecht.

* Denkweisen-F/.

Parallel, ergänzend und analog den Abwandlungen, die auf eine "Geschichte in Varianten" ausgerichtet sind, werden unter dem Thema "Ein Tag am Fluss" experimentell Wege verfolgt, die raum-zeitlich begrenzter verlaufen, ausgehend von einem fiktiven, einzelnen Menschen, seinem flanierenden Wandeln und Denken, seinem Verhalten zu den ihn umgebenden natürlichen Sachverhalten, seinem Erinnern und Erahnen. Indem so die bildhaften Vorstellungen, die in den schon angedeuteten Metaphern enthalten sind, ins typisiert Subjektiv-Individuelle übertragen werden, mag erahnbar werden, wie raum-zeitlich begrenztes Wandeln und umfassendere "Geschichten in Varianten" als Abwandlungen oder "Wege" zusammenhängen und einander wie Schwerpunkte einer Ellipse entsprechen.

Hamburg, im Juni 2014

Gerhard Theuerkauf

Technische Hinweise

Eine Übersicht über die Websites und die in sie eingehängten PDF-Dateien ist durch die Website "Verzeichnisse" zu gewinnen;* sie enthält auch das "Inhaltsverzeichnis" und das "Abkürzungsverzeichnis".

* Zugänglich unter anderem über: www.elbregion-flusswelten.de/efv/index.htm.

Schon gedruckte Texte - siehe das "Schriftenverzeichnis" - sind in den Websites im Allgemeinen nicht oder nur auszugsweise berücksichtigt.

Anmerkungen, absatzweise mit Sternchen (*) eingefügt, sind den Dateien in unterschiedlicher Dichte beigegeben und nicht gleichmäßig aktualisiert.

Durch Verweisungen, angehängt mit Pfeil (→) oder Sternchen (*), sind Texte aufeinander bezogen. Man beachte auch das "Register zu den Dateien".

Zur Gliederung von Texten werden auch Punkte (•) und Rautenzeichen (#) verwendet.

Biographische Notiz

Gerhard Theuerkauf // 1933 bis 1948 in Magdeburg // 1948 bis 1974 in Münster (Westfalen) / 1960 Promotion zum Dr. phil. / 1966 Habilitation für Mittlere und Neuere Geschichte und Historische Hilfswissenschaften / 1970 bis 1974 Professor an der Universität Münster // seit 1974 in Hamburg / Professor an der Universität Hamburg seit 1974 / emeritiert seit 1995.

Diese Datei wurde zuletzt am 24.06.2014 geändert.

© Gerhard Theuerkauf